

## **Ein Fall aus der Praxis des (Senioren-)Sicherheitsberaters; heute: Computer gesperrt (Folge 13 der Reihe „Aber sicher!“)**

Naturgemäß werden die Seniorinnen und Senioren, die das Internet nutzen, immer mehr. Gerade wenn sich jemand mit den oft auftretenden Tücken und Gefahren dieses modernen Mediums nicht so gut auskennt, läuft man leichter Gefahr, hereingelegt zu werden. Der Schrecken ist groß und es folgen unüberlegte Handlungen, die sich später als Problem erweisen. Aus diesem Grunde möchte ich heute auf einen neuen Trick von Internetbetrügern hinweisen.

Wie das Bundeskriminalamt in seiner Pressemitteilung vom 22.03.2013 hinweist, ist eine Schadsoftware (sogen. Ransomware) im Umlauf, die Computer infiziert und sperrt. Bereits in Heft 10/2012 widmete die Zeitschrift „test“ dieser Betrugsform einen Warnartikel. „Bundespolizei, Achtung: Illegale Aktivität erkannt“ steht auf dem Bildschirm. Daneben ist eine offizielle Polizeimarke und ein schwarz-rot-goldenes Banner zu sehen. Als Folge davon steht der PC still, nichts geht mehr. Man habe das Betriebssystem gesperrt, weil Kinderpornos und Terroraufrufe gefunden wurden. Freigegeben werde der Computer erst nach Zahlung von 100 Euro Strafgeld. Ein Link zu den Bezahlssystemen Ukash und Paysafecard ist beigefügt.

Doch das Bundeskriminalamt warnt: „Zahlen Sie auf keinen Fall den geforderten Betrag“! Es sind Abzocker, die in Spam-Mails offizielle Logos des Bundeskriminalamts und des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik nutzen. Immer wieder tauchen neue Varianten auf. Die Betrüger verlangen, unbedingt den beigefügten Anhang zu öffnen. Sobald der Nutzer das tut, steht der PC still. Doch auch nach Bezahlung des geforderten Betrages wird die Sperre nicht aufgehoben.

„test“ rät Betroffenen Folgendes:

*Nie Anhänge unverlangter E-Mails öffnen. Stets neue Sicherheits-Updates installieren, auch von Webbrowsern, Office-Programmen, Adobe Reader, Java, Flash Player und Media Player. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik bietet unter <https://www.botfrei.de> eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, um den Rechner zu reinigen. Doch oft ist er so verschlüsselt, dass selbst eine Rettungs-CD nichts mehr aussrichten kann. Dann hilft nur noch ein IT-Experte.*

Trotz alledem sollte sich niemand auf Grund derartiger Gefahren davon abbringen lassen, das Internet als gigantische Informationsquelle zu nutzen. Für gebrechliche ältere Menschen kann das Internet lange das Tor zur Welt bedeuten und das Leben abwechslungsreicher gestalten.